Abend-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus
In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus.
In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse.
In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank“.

Nr. 221.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Donnerstag, 29. März.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 28. März. Der König hat den Regierungsräthen Fritsch zu Kassel, Bergmann zu Hannover, v. Longard zu Sigmaringen, v. Bischoffshausen zu Wiesbaden, v. Röbel zu Gumbinnen, v. Stülpnagel zu Liegnitz, Möller zu Lüneburg und Freiherr v. Houwald zu Frankfurt a. O. den Charakter als Geheimer Regierungsrath verliehen.

Dem Geheimen Regierungsrath Meyer zu Bromberg ist der Rothe Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife verliehen.

Briefe und Zeitungsberichte.

☾ **Berlin**, 28. März. [Krankenkassengesetz. Auflösungsgerüchte.] Die von uns beim Erscheinen des Kommissionsberichts über das Krankenkassengesetz ausgesprochene Ansicht, daß die Beschaffenheit der Vorlage eine wirkliche Spezialberathung im Plenum kaum gestatten würde, daß man sich vielmehr darauf werde beschränken müssen, einige prinzipielle Fragen zu entscheiden, im Uebrigen aber die Kommissionsvorschläge zu acceptiren, hat inzwischen mehrfach Zustimmung gefunden; die Sache wird in einer oder der anderen Form wohl auch so verlaufen, denn das Studium des Berichts ergiebt, daß die umfangreiche und mühsame Arbeit der Kommission zum größten Theil der Formulirung von Einzelbestimmungen galt, welche, weil durch das ganze Gesetz hindurch zusammenhängend, einer veränderten Behandlung Seitens einer großen berathenden Versammlung sich durchaus entziehen. Es kam besonders darauf an, gegenüber dem fast allseitig als nothwendig acceptirten Prinzip des Zwanges, auf welchem das Gesetz beruht, so viel Freiheit der Bewegung im Einzelnen und so viel Garantien der Rechtssicherheit für die Durchführung des Gesetzes zu beschaffen, wie mit dem Zwecke irgend vereinbar erschien, und es ist dies auch, Dank den Bemühungen der Kommission, geschehen. Prinzipielle Debatten dürften sich im Plenum entwickeln über die von der Kommission im Gegensatz zur Vorlage beschlossene Erstreckung des Gesetzes auf die landwirthschaftlichen Arbeiter, ferner über den von ihr durchweg verlangten Beitrag der Arbeitgeber, welchen die Vorlage nur für die jetzt unfallhaftpflichtigen Betriebe enthielt, dann über das Maß der Leistungen der Krankenkassen, welches von mehreren Unternehmer-Verbänden als zu hoch bezeichnet worden ist, vielleicht auch über die von der Kommission beschlossene Freiheit des Austritts aus den Zwangskassen behufs Eintritts in eine freie Kasse — beiläufig bemerkt, eine der wichtigsten Abänderungen des Entwurfs. An dem Zustandekommen des Gesetzes auf der Basis der Kommissionsbeschlüsse ist übrigens nicht zu zweifeln. Auch die Fachmänner der Regierung gestehen die tiefgreifende Verbesserung zu, welche der Entwurf durch die Kommission — und in dieser in erster Reihe durch den Abg. Lasker — erfahren hat. — Den Krisis- und Auflösungs-Gerüchten, welche wieder einmal verbreitet werden, ist vorderhand keine Bedeutung beizulegen. Wie wenig Werth sie haben, erhellt beispielsweise daraus, daß anscheinend aus der nämlichen Quelle an dem einen Tage verbreitet wird, in der Frage der Kommunalbesteuerung der Offiziere werde seitens der Regierung die Zustimmung zu einem Kompromiß beabsichtigt, und am andern Tage, das Zivilpensionsgesetz werde nicht ohne das Militärpensionsgesetz verkündet und das Scheitern des letzteren werde zum Anlaß einer Reichstagsauflösung genommen werden. Welchen Sinn eine solche anläßlich einer Frage haben sollte, in welcher die Regierung außer dem Zentrum alle Liberalen, selbst die vom rechten Flügel des National-Liberalismus, offen, und insgeheim sogar die Frei- und Deutsch-Konservativen aus Süddeutschland, gegen sich hätte, das ist schwer einzusehen. Auch ist die ganze Lage unserer Staatsverhältnisse gerade in diesem Augenblicke nicht dazu angethan, daß Fürst **Bismarck** sich gegenwärtig auf Wochen hinaus — zunächst muß über das Militärpensionsgesetz von Neuem in der Kommission mit dem neuen Kriegsminister verhandelt werden — mit Auflösungsabsichten tragen sollte. Dagegen dürfte die Ansicht glaubhaft sein, daß der Reichskanzler wieder einmal „Konfliktstoff sammelt“ mit dem Vorbehalt, geeigneten Falls von dem einen oder dem andern Stück der Kollektion Gebrauch zu machen; alle die mancherlei abgelehnten Vorschläge, welche die „Nat.-Lib. Corresp.“ gestern nicht übel als „konstitutionelle Schraubereien“ bezeichnete, gehören einigermaßen in diese Kategorie; aber daß die Sammlung sehr wirksame Stücke enthalte, glaubt der Kanzler schwerlich.

+ **Berlin**, 28. März. Die Klagen über die finanziellen Nothstände der Kommunen sollen, wie der Finanzminister Scholz bei der Berathung über das neue Steuergesetz im Herrenhause ausgeführt hat, gewissermaßen als Vorspann benutzt werden, um die Förderung des indirekten Steuerwesens im Reich zu erzwingen. Als Oberbürgermeister Bredt das Verlangen aussprach, daß den Gemeinden nicht nur die Befugniß freierer, selbständiger Bewegung auf steuerlichem Gebiete gegeben, sondern ihnen auch von Regierungs wegen speziell die Wege bezeichnet würden, die sie einzuschlagen hätten, verweigerte der Finanzminister die von dem Redner gewünschte beruhigende Erklärung für die Gemeinden und hob hervor, daß zunächst die Reichshilfe für die Gemeinden ermöglicht werden müsse. In demselben Maße, in dem die Regierung durch eine Förderung des indirekten Steuerwesens für einzelne Kommunen Abhülfe verschaffen, in demselben Maße würde die Theilnahme für das große Ganze geschwächt werden. Daß diese Taktik den erwünschten Erfolg haben werde, wird von Tag zu Tag unwahrscheinlicher. Das herrschende politische System trägt seine grundsätzliche Abneigung gegen die Selbständigkeit der Kommunen zu offen zu Tage, als daß in diesem nicht mehr und mehr die Absicht durchschaut würde, durch Uebernahme der Kommunallasten auf den Staat die politische Selbständigkeit der Kommunen zu erschüttern. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ erklärt ja heute mit aller Offenheit, die kommunalen Aufgaben seien für unsere Städte zu groß. Den Beweis für diese Behauptung entnimmt sie statistischen Angaben über die Steuerverhältnisse der Stadt — „Königshütte“ —. Der Ort Königshütte, sagt sie, erhielt 1869 Stadtrechte, damals wurde die neue Stadt zur Deckung ihrer Kommunalbedürfnisse u. A. auf die Gemeindesteuerbeiträge der juristischen Personen, Bergwerke und Aktiengesellschaften, welche im Gemeindebezirk bestehen, angewiesen, und nahm man an, daß diese Beiträge etwa 66 Prozent des Kommunalsteuerbedarfs decken würden. Anfänglich traf diese Voraussetzung auch ein, aber leider nur bis zum Jahre 1876, in einem Geschäftsjahr haben diese Beiträge nur noch 29,7 Prozent des Gesammterfordernisses gedeckt; es mußte also in Folge dessen die Belastung der Bewohner sich dauernd steigern. Die Gesammtzuschläge zur Klassen- und Einkommensteuer beliefen sich 1876 auf 150 Prozent, 1877/78: 200, 1878/79 auf 275, 1879/80 auf 377, 1880/81 auf 478, 1881/82 auf 400, 1882/83 auf 350, 1883/84 auf 300 Proz. Daß nach der Ansicht der „N. A. Ztg.“ diese Zuschläge zu den direkten Steuern des „armen Mannes“ erhoben werden, ist begreiflich; es soll und muß ja nachgewiesen werden, daß der „arme Mann“ ungerecht besteuert ist und daß eine gerechte Besteuerung nur bei Erhebung indirekter Steuern möglich ist. Das Beispiel der „N. A. Ztg.“ ist freilich sehr schlecht gewählt; oder glaubt dieselbe wirklich, daß die dem Fiskus gehörenden Hüttenwerke, die juristischen Personen und Aktiengesellschaften, d. h. die „Reichen“ der Stadt Königshütte, einen ihrer wirthschaftlichen Bedeutung entsprechenden größeren Konsum von Taback, Bier, Branntwein u. s. w. haben würden, so daß der Ertrag der indirekten Steuern ihre jetzigen Beiträge zu den Kommunalsteuern erheblich überschreiten und die „armen Leute“ entlasten würde? Offenbar wäre gerade für eine Kommune, wie es die Stadt Königshütte ist, wo dem Fiskus und juristischen Personen als Unternehmern die Arbeiterbevölkerung gegenübersteht, die Deckung der Gemeindeausgaben vorwiegend durch indirekte Steuern eine schreiende Ungerechtigkeit. Nicht die „armen Leute“, sondern die „Reichen“ würden entlastet und die Differenz entweder auf die Arbeitermassen der Stadt Königshütte oder auf andere leistungsfähigere Gemeinden abgewälzt werden. — Wenn übrigens die „N. A. Z.“ schreibt: „Die Stadt Königshütte ist eine sehr junge Stadt und in ihrer Kommunalverwaltung kann kaum zu büßen sein für etwaige Sünden früherer Generationen,“ so müssen wir doch auf eine Notiz der „Germania“ hinweisen, in der es heißt: „Auch unsere schnell emporschießende Stadt ist ein Opfer der Schulwuth geworden, indem hier vor einigen Jahren trotz der großen Nähe von Beuthen und Kattowitz ein Gymnasium errichtet wurde, welches bis jetzt der Stadt etwa 200,000 Mark gekostet hat, einen jährlichen Zuschuß von 20,500 M. erfordert, und für welches jetzt noch auf Kosten der Steuerzahler trotz der riesigen Kommunalabgaben ein besonderes Gebäude errichtet werden soll. Endlich hat sich die Bürgerschaft aufgerafft und in einer von 1200 Steuerzahlern unterzeichneten Petition an den Magistrat die Auflösung des Gymnasiums gefordert.

— Zur Frage der Reaktivirung des Staatsraths schreibt der „Reichsbote“, wie folgt:

„Es läßt sich nicht leugnen, daß es nicht leicht ist, neben Parlament und Ministerium dem Staatsrath eine selbständige Stellung zu schaffen. Aber ebensowenig läßt sich leugnen, daß der Parlamentarismus im Interesse des Volkes und des Staates (!) einer Korrektur bedarf, die erfahrungsmäßig in ihm selbst nicht gefunden werden kann — und also auf anderem Wege erstrebt werden muß.“

Da in Preußen heute der „Parlamentarismus“, d. h. eine parlamentarische Regierung, nicht besteht, so kann dieser auch keiner Korrektur bedürfen. Es gewinnt vielmehr den Anschein, als ob wenigstens im Sinne des „Reichsboten“ der Staatsrath als Bollwerk gegen künftige Versuche, ein parlamentarisches Regiment einzuführen, gedacht sei. Die Entlastung der Ministerial-Instanz von legislativen Vorarbeiten wäre also nur ein Vorwand?

— Die „Nationallib. Korr.“ schreibt: „Der Streit, welcher zwischen der „Nordd. Allg. Ztg.“ und der „Germania“ über den Aufenthalt des Kardinals Ledochowski im Vatikan geführt wird, gereicht der „Kreuzzeitung“ zu großem Schmerze. Die Mittheilung der „Germania“, daß die Antwort auf die Jacobini'sche Note die Geneigtheit ausdrückt, auf materielle Verhandlungen über die beiden in dieser Note bezeichneten Punkte einzutreten, über welche „Erläuterungen“ verlangt werden, hat wie ein erster Sonnenstrahl nach rauher Winterkälte das junge Grün, die Friedenshoffnungen des konservativen Blattes, wieder hervorgelockt. Wir fürchten zur Unzeit. In der obigen Mittheilung liegt offenbar der Ton auf den „Erläuterungen“, welche der Jacobini'schen Note beigefügt werden sollen. Es scheint danach ein Ultimatum vorzuliegen, dem gegenüber die Kurie noch einmal vor die Entscheidung gestellt wird, ob sie den Abbruch der Verhandlungen durch Beharren auf ihrem Standpunkte herbeiführen will oder nicht. Man wird jedenfalls gut thun, sich bezüglich dieser Entscheidung keinen vorzeitigen Hoffnungen hinzugeben.“

— Durch die Presse geht die Nachricht, das vom Reichstag genehmigte Gesetz über die Erhöhung der Pensionen der Zivilbeamten des Reichs solle nicht publizirt werden, falls der Reichstag nicht das Militärpensionsgesetz ohne erschwerende Bedingungen annehme. Die „Nat. Ztg.“ hält diese Behauptung für durchaus unglaubwürdig, man wird sich indeß erinnern, daß seinerzeit auch die Publikation der Bestimmungen über die Wohnungsgeldzuschüsse der Beamten ungewöhnlich lange auf sich warten ließ, und daß, wie damals verlautete, diese Publikation nur unter der bestimmten Voraussetzung erfolgte, daß, wie ja auch bald darauf geschehen, den Offizieren und Militärbeamten ebenfalls neben ihrem Servis ein Wohnungsgeldzuschuß zu Theil würde.

— Die Ernennung von Generalen der Infanterie und Kavallerie, am Geburtstage des Kaisers, hat diesmal nach einer Unterbrechung von 2 Jahren wieder stattgefunden. Von den beförderten 8 General-Lieutenants stehen jedoch nur 3 (v. Strubberg, v. Woyna und v. Thile) im aktiven Dienst, während die übrigen fürstliche Persönlichkeiten sind, die lediglich Titularstellen bekleiden. Die Beförderten waren sämmtlich General-Lieutenants aus dem Jahre 1873, von denen die 4 ältesten grade vor 10 Jahren am Geburtstage des Kaisers in ihre vorherige Stellung befördert worden sind. Bemerkt wird, daß ein General-Lieutenant, von Colomb, Kommandant von Kassel, dabei übergangen worden ist, ein sonst sehr seltenes Vorkommniß. An sonstigen Beförderungen ist noch die des Flügeladjutanten Prinz Heinrich XVIII. Reuß zum Major hervorzuheben. Prinz Reuß war noch vor Kurzem Rittmeister im Garde-Kürassier-Regiment und ist erst 1866 eingetreten; er hat jetzt über 200 Rittmeister im Avancement übersprungen.

Locales und Provinzielles.

Posen, 29. März.

r. **Unfall.** Gestern ging ein Knabe mit einer Milchkanne in der Hand an der Ecke der Breiten- und Gr. Gerberstraße über die Straße und gerieth durch Unvorsichtigkeit unter einen Wagen. Er wurde umgestoßen, erlitt aber keine erhebliche Verletzungen, da die Pferde sofort still standen. Die Kanne voll Milch war ihm durch den Fall allerdings verloren gegangen.

r. **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages 2 Landstreicher und 5 Bettler. — Außer diesen wurde noch ein eben erst aus Kosten entlassener Arbeiter, ferner 1 Dachdecker aus Tremessen zur Haft gebracht, welche beide sinnlos betrunken auf der Straße lagen. Da sie unfähig waren, sich selbst zu bewegen, so mußten sie mittelst Droschken transportirt werden.

r. **Diebstähle.** Gestern Abend wurde einem Restaurateur an der Schulstraße aus verschlossener Schlafkammer 1 wollene Decke mit rothen Streifen, 1 Kopfkissen, 1 Deckbett mit roth und weiß gestreiften Einschütten und blau gestreiftem Bezuge und 1 dunkelblauer Ueberzieher mit schwarzem Sammetkragen gestohlen. — Entwendet wurde ferner einem Kürschner aus Stenschewo von seinem Gefährt eine Kiste Zigarren. — Gestern Vormittag wurde einer am Schweinemarkte wohnenden Frau aus unverschlossenem Zimmer ein weiß und schwarz gestreiftes Umschlagetuch gestohlen.

≌ **Schneidemühl**, 28. März. [Luxus-Pferdemarkt. Bestätigung.] Der von dem Oberpräsidenten für Schneidemühl bewilligte zweitägige Luxuspferdemarkt war von dem Magistrat auf auf den 4. und 5. Oktober d. J. festgesetzt worden. Die Regierung zu Bromberg hat jedoch hierzu nicht die Genehmigung ertheilt, da dem einige Tage später fallenden Luxuspferdemarkt in unserer Nachbarstadt Jastrow dadurch Abbruch geschehen und das allgemeine Interesse geschädigt werden würde. Wahrscheinlich wird der Magistrat nunmehr den Termin zur Abhaltung des Marktes in das Frühjahr verlegen. — Die Wahl des Bürgermeisters a. D. Eichblatt zum unbesoldeten Beigeordneten ist bestätigt worden.

‡ **Inowrazlaw**, 28. März. [Zur Schiffbarmachung der Netzeseen. Verein gegen Verarmung und Hausbettelei. Lehrerwechsel. Fabrikverkauf. Viehkrankheiten.] Dem am 30. März hierselbst stattfindenden Kreistage wird u. A. auch ein Antrag auf Bewilligung eines Beitrages zur Schiffbarmachung der Netzeseen unterbreitet werden. Der Vorsitzende des Kreistages bemerkt zu der betreffenden Proposition, daß er von der Regierung beauftragt sei, beim Kreistage anzufragen, ob derselbe in Rücksicht auf die Vortheile, welche aus der Schiffbarmachung des Packoscher oder Broniewicer oder Trlonger Sees für die Schiffbarmachung der Netze von Jägerndorf aufwärts bis zur Czerniak-Mühle entstehen, einen Beitrag aus Kreismitteln hergeben will. Die Bedeutung einer derartigen Verbindung ist, wie weiter hervorgehoben wird, nicht zu unterschätzen, nur ist es in der letzteren Zeit zweifelhaft geworden, ob die Ausdehnung der Schiffbarmachung über die Brücke bei Rzadkwin hinaus bis zur Czerniak-Mühle erfolgen wird. Das Projekt einer Eisenbahn von

Mogilno nach Strelno wird wahrscheinlich auf jene Ausdehnung Einfluß üben. — In dem auf das 10. Vereinsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 1882 veröffentlichten Rechenschaftsbericht des hiesigen Vereins gegen Verarmung und Hausbettelei befinden sich folgende Angaben: der Verein hatte an Einnahme: Kassenbestand am 1. Januar 1882 538,44 M., Mitglieder-Beiträge 2641,90 M., Gelübde und Geschenke 1292,79 M., in Summa 4473,13 M. Ausgabe: Verwaltungskosten 254,45 M., Unterstützungen an durchreisende Arme 392,52 Mk., Unterstützungen an hiesige arbeitsunfähige Arme 1665 M., Unterstützungen an hiesige verschämte Arme 1326,50 M., zum Reservefonds 210 M., Bestand am 31. Dezember 1882: 624,66 M., in Summa 4473,13 M. Außerdem beträgt der bei der Kreis-Sparkasse und dem Vorschußverein angelegte Reserve-Fonds 3284,75 M. — In der Generalversammlung des Vereins am 21. d. M. erstattete Namens des durch Krankheit verhinderten Vorsitzenden Herrn Sokolny, Herr Auerbach Bericht über den Stand des Vereins. Dem Rendanten und dem Vorstande wurde Decharge ertheilt. Es gedachte sodann in bewegten Worten Herr Rechtsanwalt Fromm des am 16. Dezember v. J. verstorbenen Vorstandsmitgliedes, Bankiers Salomonsohn, und die Versammlung ehrte das Andenken desselben durch Erheben von den Sitzen. Zum Vorsteher des Vereins wurde Herr Leszczynski gewählt. — Der Lehrer Reichelt, welcher die Lehrerstelle zu Spital 18 Jahre hindurch verwaltet hat, tritt mit dem 1. April d. J. in den Ruhestand. Sein Nachfolger wird der Lehrer Krause aus Grätz a. W. — Die Maschinenfabrik und Eisengießerei von Paul Lehr hierselbst ist durch Kauf an den Kupferschmiedemeister Radtke hierselbst übergegangen. — Auf den Gütern Rojewo, Plonkowko, Kobelnica adl., Zarnowo, Ostrowo bei Argenau, Wengierce, Latkowo, Losewo, Szadlowitz, Bombolin, Kraszyce, Lagiewnik und Forbach im diesseitigen Kreise ist unter dem Rindvieh die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Die erforderlichen Sperrmaßregeln sind angeordnet worden.

Juristisches.

* Der von einem Gläubiger gegen seinen Schuldner ausgebrachte Arrest wird, laut Urtheiles des Reichsgerichtes vom 4. März 1882, erst mit dem Zeitpunkte wirksam, an welchem der Gerichtsvollzieher — sei es vor, sei es bei Vollziehung des Arrestes — dem Arrestaten den Arrestbeschluß zustellt.

Hat der Gerichtsvollzieher diese Zustellung unterlassen, so ist der von ihm vollzogene Arrest ungesetzlich und rechtlich wirkungslos.

* Auf einem Grundstücke stand eine aus einem Darlehnsvertrage herrührende Hypothek eingetragen. Der zu Grunde liegende Dahrlehnsvertrag ergab sich hiernächst, nachdem die Post in der Subhastation des Grundstückes ausgefallen war, als ein simulirter und wurde im Prozeßwege festgestellt, daß in Wirklichkeit dem damaligen Grundstücksbesitzer ein Darlehn gar nicht gewährt worden war.

Mit Rücksicht auf diesen Sachverhalt hat nun das Reichsgericht folgende Grundsätze festgestellt:

Der ausgefallene Inhaber der Hypothek, sei er ursprünglicher Gläubiger oder dessen, selbst gutgläubiger, Cessionar, kann ein persönliches Forderungsrecht wegen der ausgefallenen Hypothek weder gegen den ursprünglichen Grundstücksbesitzer (welcher die simulirte Darlehnshypothek hatte eintragen lassen), noch gegen dessen Besitznachfolger, und zwar gegen Letzteren selbst dann nicht geltend machen, wenn derselbe die Hypothek in Anrechnung auf den Grundstückskaufpreis persönlich übernommen hatte. Der gutgläubige Cessionar einer derart innerlich mangelhaften Hypothek kann vielmehr bei dem Ausfalle derselben in der Subhastation nur gegen seinen Cedenten auf Schadenersatz, d. h. auf Rückerstattung der demselben gezahlten Cessionsvaluta nebst sonstigen etwa entstandenen Kosten und Schäden klagen.

Erk. d. R.-Ger. vom 18. April 1882.

* Das Feilhalten gesundheitsgefährlicher Nahrungs- und Genußmittel ist auf Grund des Gesetzes über Verfälschung von Nahrungsmitteln vom 14. Mai 1879 (Strafe: Gefängniß und Ehrverlust) nur dann zu strafen, wenn solche Waaren zur Nahrung oder zum Genusse für Menschen, nicht aber, wenn sie zu anderen wirthschaftlichen Zwecken z. B. als Viehfutter feilgeboten werden, für welchen Fall dann also andere Strafbestimmungen, je nach Lage des Falles, eintreten. — (Erk. des R.-Ger. vom 7. März 1882.)

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Wien,** 28. März. [Die Bilanz der Oesterreichischen Länderbank] pro 1882 ergiebt ein Reinerträgniß von 3,240,261 Fl., welches eine Dividende von 16 Francs pro Aktie, also eine Verzinsung von $6\frac{4}{10}$ pCt. ermöglicht. Da im Laufe des Monats Januar bereits eine Abschlagszahlung von 12½ Francs geleistet ist, wird der Verwaltungsrath die Zahlung einer Superdividende von 3½ Francs beantragen.

** **Freiburger** (Stadt) **10 Fr.-Loose de 1879.** 9. Gewinnziehung am 15. März 1883 zu den am 15. Februar 1883 gezogenen Serien. Auszahlung vom 15. Juli 1883 ab.

Gezogene Serien: Ser. 898 407 506 553 705 830 1346 1607 1701 1722 1736 2006 2009 2221 2509 2712 2937 2978 3333 3840 4119 4159 4269 4354 4425 4491 5405 5409 5463 6905 6926 6955 6969 7535 7551 7959 8129 8214 8374 8414 9594 9689 10151 10280 10502.

Gewinne: à 5000 Fr. Ser. 705 No. 2 Ser. 1701 No. 15, Ser. 2712 No. 11, Ser. 8129 No. 14.

à 50 Fr. Ser. 830 No. 3 18 20, Ser. 1346 No. 6, Ser. 1736 No. 19, Ser. 2006 No. 10, Ser. 2509 No. 7, Ser. 2937 No. 23, Ser. 3840 No. 8, Ser. 4354 No. 23, Ser. 4491 No. 16, Ser. 5463 No. 19, Ser. 6905 No. 14 15, Ser. 6926 No. 2, Ser. 6955 No. 11, Ser. 8374 No. 4, Ser. 9594 No. 7, Ser. 9689 No. 6 10, Ser. 10280 No. 12.

à 40 Fr. Ser. 398 No. 22, Ser. 407 No. 8 20, Ser. 506 No. 7, Ser. 553 No. 5 9, Ser. 705 No. 5, Ser. 830 No. 9, Ser. 1346 No. 14 Ser. 1736 No. 18 21, Ser. 2006 No. 15, Ser. 2009 No. 6 Ser. 2221 No. 4, Ser. 2978 No. 21, Ser. 4119 No. 24, Ser. 4159 No. 10, Ser. 4269 No. 19, Ser. 4354 No. 18, Ser. 4491 No. 9, Ser. 5405 No. 23, Ser. 5463 No. 6 22, Ser. 6905 No. 1 11 12, Ser. 6926 No. 5, Ser. 6969 No. 16, Ser. 7535 No. 7 25, Ser. 7551 No. 5 9 13, Ser. 8129 No. 1 16, Ser. 8214 No. 25, Ser. 8374 No. 13, Ser. 8414 No. 7 20, Ser. 9689 No. 16. — Die übrigen Nummern obiger Serien erhalten je 13 Fr.

Vermischtes.

* **Darmstadt,** 28. März. [Diefenbach †.] Der Sprachforscher und Lexikograph Lorenz Diefenbach ist heute gestorben.

* **Der Würstchen-Verkaufsstand an der Treppe zum Schweidnitzer Keller in Breslau.** Unter den Vorlagen für die nächste Sitzung der Breslauer Stadtverordneten-Versammlung befindet sich ein Magistratsantrag zur Verpachtung der Mauernische links an der zum Schweidnitzer Keller hinabführenden Treppe, an welcher von Alters her Würstchen verkauft zu werden pflegen. Ursprünglich, d. h. seit Anfang des vorigen Jahrhunderts, wurden dort, wie die Motive jenes Antrages ausführen, Seitens des Breslauer Bäckermittels nur Backwaaren feilgeboten. Das Mittel zahlte für die Erlaubniß hierzu an die Kämmerei einen jährlichen Zins von 1 Thlr. 2 Sgr. = 3,20 Mk. Die Erlaubniß zum Verkauf von Würstchen gab sich das Mittel im Laufe der Zeit selbst, und es stand sich vortrefflich bei dem erwähnten Vertragsverhältnisse, denn es zog aus demselben einen Nutzen (über 7000 Mk. Jahresmiethe), welcher zu seinen Aufwendungen dafür in gar keinem Verhältnisse stand. Die Väter der Stadt zogen diese Thatsache in Erwägung; sie hätten den Miethszins für den so renommirten Würstchen-Verkaufsstand gern für den Stadtsäckel gerettet, und siehe da, die Möglichkeit hierzu bot sich endlich. Bei Umgestaltung der magistratualischen Reponenden-Registratur im Jahre 1879 wurde ein aus dem vorigen Jahrhundert herrührendes Aktenstück aufgefunden, aus welchem hervorging, daß dem Bäckermittel das Recht zum Verkauf seiner Waaren an der in Rede stehenden Stelle nur gunstweise bezw. widerruflich eingeräumt worden sei — und sogleich kündigte der Magistrat dem Bäckermittel und verlangte die Räumung der betreffenden Stelle zum 1. April 1881. Die Bäcker-Innung leistete dieser Aufforderung nicht Folge, es kam zu einem Prozeß, der durch alle Instanzen getrieben und am 7. Dezember 1882 vom Reichsgericht zu Gunsten der Stadtgemeinde entschieden wurde. Die streitige Verkaufsstelle wurde demzufolge am 1. Januar dieses Jahres von der Bäckerinnung an die Stadtgemeinde zurückgewährt, und der Magistrat hat dieselbe durch Verpachtung an den bisherigen Pächter, Bäckermeister Prussog, für den bisherigen Jahres-Miethspreis von 7150 Mark sofort verwerthet. Die Bäcker-Innung hat ihre Verpflichtung zur Herauszahlung des seit dem 1. April 1881 — zu welchem Termin ihr gekündigt worden war — bis zum 31. Dezember 1882 zur Ungebühr erhobenen Miethszinses im Gesammtbetrage von 12,887,50 Mk. anerkannt, auch 7150 Mark davon bereits zurückerstattet. Der Streit um den Würstchen-Verkaufsstand an der Treppe zum Schweidnitzer Keller hat also sein Ende erreicht, und zwar zum Vortheil der Kommune.

* **Amerikanische „Baumeister".** Ein amerikanisches Fachblatt theilt mit, daß auf den nordamerikanischen Eisenbahnen im vergangenen Jahre 38 Brücken unter Eisenbahnzügen eingestürzt sind, daß die Zahl der 1881 durch Einsturz von Brücken verunglückten Züge 44 und in den Jahren 1876 bis 1880 nicht weniger als 95 betragen. Angesichts dieser schreckenerregenden Zahlen dürfen wir gewiß unsere Befriedigung über den Zustand der von unseren deutschen Baubeamten errichteten Brücken und die dadurch bewirkte große Sicherheit unseres Eisenbahnverkehrs Ausdruck geben.

Wissenschaft, Kunst und Literatur.

* Eine literarische Neuheit präsentirt sich soeben der deutschen Lesewelt aus dem allbekannten Verlage von S. Schottlaender in Breslau. Es ist der mit Spannung erwartete erste Band der „Drei-Mark-Bibliothek", eines Cyklus belletristischer Novitäten, welche nur aus den Musterschöpfungen der hervorragendsten deutschen Lieblings-Schriftsteller bestehen werden. Kein Geringerer, als Heinrich Laube, der Nestor aller berühmten deutschen Erzähler, unerschöpflich und frisch in seinem belletristischen Schaffen, füllt diesen ersten Band mit zwei reizenden Kabinetstücken der Novellistik: „Die kleine Prinzessin" und „Blond muß sie sein." Sein wohlgelungenes Porträt in Radirung ist dem Buche vorgedruckt. Wir freuen uns aufrichtig, auf Grund eigener Anschauung feststellen zu können, daß die Verlagshandlung der „Drei-Mark-Bibliothek" ihr früher veröffentlichtes Programm tadellos erfüllt. Der erste Laube-Band ist in der That ein Muster französischer Billigkeit, englischen Comforts und deutscher Solidität in Herstellung und Ausstattung, so daß der gute Geschmack der Leser, besonders auch der Damen, durch Inhalt, Stoff und Form vollkommen befriedigt wird. Während früher für denselben Preis nur broschirte Roman-Exemplare geliefert wurden, erhält jetzt der Abonnent der „Drei-Mark-Bibliothek" lauter fertige, elegante Bände, und da sich den Gaben Laube's solche von A. Wilbrandt, Felix Dahn, Paul Lindau, Ernst Wichert, Wilhelm Jensen, Otto Roquette, Karl Braun-Wiesbaden, E. von Wildenbruch, Levin Schücking, Eufemia Gräfin Ballestrem, Elise Polko 2c. anreihen werden, so bietet sich damit ohne weitere Umstände für den Käufer eine Kabinets-Bibliothek dar, welche jedem Hause zum schönsten Schmucke gereicht.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 29. März. Der Kaiser hatte eine sehr gute Nacht, gedachte um 10 Uhr aufzustehen und die gewohnten Vorträge entgegenzunehmen.

München, 28 März. Der König hat den Generalmajor Grafen Verri della Bosia, bisherigen Kommandeur der siebenten Infanterie-Brigade in Würzburg, zum Chef des Generalstabes der Armee ernannt.

Wien, 28. März. Die „Wiener Abendpost" ist ermächtigt, die Gerüchte von der Demission des Statthalters von Galizien, Grafen Potocki, als vollkommen unbegründet zu bezeichnen.

Marseille, 29. März. In Folge der Explosion eines Petroleumkessels brach gestern Abend in einem hiesigen Oelmagazin Feuer aus, wobei vier Personen verbrannten, mehrere andere verwundet worden sind.

Lyon, 28. März. Bei dem von der Gesellschaft für Volkswirthschaft gestern hier abgehaltenen Banket hielt Leon Say eine Rede, in welcher er sich für Handelsfreiheit aussprach und die Nothwendigkeit betonte, daß Frankreich sich offen zur Kolonialpolitik bekenne und sich kommerzielle Absatzwege sichere. Redner suchte nachzuweisen, daß die volkswirthschaftlichen Gesetze ebenso bestimmte seien, wie die der Physik und Mathematik; man dürfe sie nicht ungestraft verletzen. Eine Hauptfrage für Frankreich sei heute die der Absatzwege. Die mißliche Lage der Industrie rühre von dem eingeschränkten Bedarfe her; durch Unterdrückung der Konkurrenz würden die Löhne nicht steigen. Eine Politik, welche sich nicht mit der Konservirung der Beziehungen und der Stellung Frankreichs nach außen beschäftige, sei tadelnswerth, eine solche Politik sei ein Unrecht und ein großes Unglück, welches bedenkliche Folgen haben könnte. „Wir alle müssen unsern Muth gegenseitig wieder aufrichten; wir müssen eine Politik unterstützen, die darin besteht, die Augen auf alle Theile der Welt gerichtet zu haben und große Absatzwege nach dem Auslande aufrechtzuerhalten durch Beziehungen, welche wir zwischen unsern Mitbürgern im Inlande und denjenigen im Auslande herstellen können."

Belfast, 28. März. Diejenigen Mitglieder der „Patriotischen Verbrüderung", welche die Jury am 27. d. schuldig erklärte, sind mit 10jähriger Zwangsarbeitsstrafe belegt worden.

Rom, 28. März. Zur Feier des 400jährigen Geburtstages Rafael Sanzio's begaben sich heute Vormittag 10 Uhr die Vertreter der Munizipalitäten von Rom und Urbino, sowie die Abgeordneten der hiesigen, der italienischen und der auswärtigen Kunstinstitute in feierlichem Zuge vom Kapitol nach dem Pantheon. Nachdem hier zunächst auf dem Grabmal des Königs Viktor Emanuel ein Kranz niedergelegt worden war, nahm der hiesige Oberbürgermeister in Gegenwart der Minister Baccelli und Baccarini die Enthüllung der auf dem Grabe Rafael Sanzio's aufgestellten neuen Büste vor. Von den Theilnehmern am Zuge wurden Kränze am Grabe niedergelegt. Um 2 Uhr trafen zu der Feier der König und die Königin ein und wurden von den Ministern Baccelli und Mancini, dem bayrischen Gesandten als Vertreter des Königs von Bayern und mehreren anderen Diplomaten empfangen. Die Festrede in dem überfüllten Saale hielt der Sekretär der Academia di San Luca.

Urbino, 28. März. Der hiesigen Feier des 400 jährigen Geburtstages Rafael Sanzio's wohnten im herzoglichen Palais an tausend Personen bei, darunter namentlich Senatoren, Deputirte, Künstler, Gelehrte, Vertreter der Kunstakademien Italiens und des Auslandes. Minghetti hielt eine mit großem Beifalle aufgenommene Rede. Graf Wimpffen überreichte namens der Wiener Akademie einen Stich der „Schule von Athen", von welchem nur 16 Abzüge veranstaltet sind.

Konstantinopel, 28. März. Die Pforte beabsichtigte die Botschafter für Donnerstag zu einer Berathung über die Frage wegen der Besetzung des Gouverneursposten im Libanon einzuladen, vertagte die Berathung jedoch auf Ersuchen einiger Botschafter auf Sonnabend.

Washington, 27. März. Der frühere Präsident von Mexiko, Porfirio Diaz, wurde heute vom Präsidenten Arthur in Audienz empfangen. — Nach einer Meldung der „New-York World" aus Lima vom 3. d. M. hätte der Präsident von Peru, Calderon, die Friedenspräliminarien mit Chili unterzeichnet.

Plymouth, 28. März. Der Hamburger Postdampfer „Suevia" ist hier eingetroffen.

Newyork, 27. März. Der Hamburger Postdampfer „Westphalia" ist hier eingetroffen.

Pest, 29. März. Geheimrath und Kämmerer Georg Majlath v. Szekhelhy, Präsident des obersten Disziplinar-Gerichtshofes und Präsident des ungarischen Oberhauses ist heute früh in seiner (innerhalb der Festung) belegenen Wohnung erdrosselt gefunden worden. Seine Hände waren gefesselt, die Zunge fehlt, das Bett war unberührt. Die Leiche ist angekleidet vorgefunden worden. Majlath war noch um Mitternacht im Kavalierkasino gewesen. Vom Fenster seines Schlafgemachs hing ein dünner Strick herab, an welchem sich wahrscheinlich der Mörder durch das eingeschlagene Fenster geflüchtet hat. Der Thäter ist noch unbekannt, die Bestürzung allgemein.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Subhastationskalender für die Provinz Posen

für die Zeit vom 1. bis 15. April 1883.
(Zusammengestellt auf Grund der amtlichen Bekanntmachungen.)
Nachdruck ohne Quellenangabe verboten.

Regierungsbezirk Posen:

Amtsgericht Adelnau: Am 9. April, Vormittags 10 Uhr. Grundstücke unter Nr. 92 der Stadt und Nr. 53[?] und 598 der Aecker von Sulmierzyce; Fläche: 23 Ar, 80 Qu.-Mtr. bezw. 20 Ar 20 Qu.-Mtr. und 1 Ar 50 Qu.-Mtr.; Gebäude- und Grundsteuer nicht veranl.

Amtsgericht Gostyn. Am 6. April, Vormittags 10 Uhr Grundstück Blatt 442 Kröben; Fläche 36 Ar, 80 Qu.-Mtr. Grundsteuer-Reinertrag 5 M. 25 Pfg.

Amtsgericht Kempen. 1) Am 7. April, Vormittags 10 Uhr. Grundstück Nr. 358, Kempen, Gebäudesteuer-Nutzungswerth 150 M. — 2) Am 9. April, Vormittags 10 Uhr. Grundst. Nr. 1, Dorf Hypolitenpol; Fläche 3 Hektar 50 Ar 60 Q.-M. Reinertrag 21,21 M., Nutzungswerth 24 M., B.-C. 144,84 Mark.

Amtsgericht Kosten. Am 12. April, Vormittags 10½ Uhr. Hausgrundstück Bl. Nr. 48, Kosten; Gebäudesteuer-Nutzungswerth 255 M.

Amtsgericht Jarotschin. Am 13. April, Vormittags 9 Uhr. Grundstück Nr. 39, Dorf Gr. Lubin; Fläche 6 Hektar, 34 Ar, 50 Q.-M.; Reinertrag 53 M. 01 Pfg. Nutzungswerth 36 M.

Amtsgericht Jutroschin. Am 10. April, Vormittags 10 Uhr. Grundstück Blatt 44, Szkaradowo; Nutzungswerth 35 M.

Amtsgericht Lissa. Am 2. April, Vormittags 9 Uhr. Grundstück Bl. Nr. 54, Swierczyn; Fläche 2 Hektar 45 Ar. Reinertrag 1443 M. Nutzungswerth 18 M.

Amtsgericht Neutomischel. Am 2. April, Vormittags 10 Uhr. Grundstück Nr. 41, Neutomischel; Nutzungswerth 327 M.

Amtsgericht Ostrowo. 1) Am 9. April, Vormittags 11 Uhr. Grundstück Nr. 5, Dorf Krempa; Fläche 7 Hektar 70 Ar, 51 Q.-M., Reinertrag 66,90 M., Nutzw. 60 M. — Biet.-Caut. 418 M. — 2) Am 14. April, Vormittags 11 Uhr. Grundstück Nr. 102, Dorf Klein-Przygodzice; Fläche 12 Hektar, 18 Ar, 60 Q.-M., Reinertrag 5724 M. Nutzungswerth 60 M. — Biet.-Caut. 379 M.

Amtsgericht Pleschen. Am 3. April, Vormittags 10 Uhr. Grundstücke sub Nr. 33 und 17, Dorf Wieczyn; Nr. 33 ein Windmühlengrundstück ist mit einem Flächen-Inhalt von 4 Hektar 44 Ar, 30 Q.-M. nach einem Reinertrag von 21,87 M. und einem Nutzungswerth von 18 M. veranlagt. — Nr. 17 mit einer Fläche von 4 Hektar, 44 Ar, 60 Q.-M., einem Reinertrag von 22,98 M. und einem Nutzungswerthe von 36 M.

Amtsgericht Pinne. 1) Am 5. April, Vormittags 9 Uhr. Grundstück Neustadt b./P., Nr. 145; Nutzungswerth 105 M., Bietungs-Caution 262,50 M. — 2) Am 12. April, Vormittags 10 Uhr. Grundstück Nr. 42 am Markt von Neustadt b./P. belegen; Nutzungswerth 510 M. — Biet.-Caution 1275 M.

Amtsgericht Posen. 1) Am 5. April, Vormittags 10½ Uhr. Grundstück Nr. 8, Dorf Male, Kr. Posen; Fläche 13 Hektare, 34 Ar, 10 Q.-M., Reinertrag 131,35 M., Nutzungswerth 90 M. — 2) Am 12. April, Vormittags 10½ Uhr. Grundstück Bl. 138, Gorczyn; Nutzungswerth 75 M.

Amtsgericht Pudewitz. Am 12. April, Vormittags 10 Uhr. Grundstück Nr. 33, Pudewitz, Nutzungswerth 100 M.

Amtsgericht Rawitsch. 1) Am 4. April, Vormittags 10 Uhr. Grundstücke Nr. 110 und Nr. 114, Stadt Sarne, Nr. 46, Nr. 246 und Nr. 258 Feldmark Sarne. Die näheren Angaben der betreffenden Grundstücke sind in der Gerichtsschreiberei II. des kgl. Amtsgerichtes während der Dienststunden einzusehen.

Amtsgericht Schrimm. 1) Am 9. April, Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle auf dem zu versteigernden Grundstücke Nr. 6 zu Wlosciejewki: Fläche 29 Hektare, 39 Ar, 20 Q.-M., Reinertrag 142,05 M., Nutzungswerth 45 M. — Biet.-Caution 680,70 Mark. — 2) Am 13. April, Vormittags 11¼ Uhr. Grundstück Nr. 15, Schönthal: Fläche 14 Hektare, 09 Ar, 80 Q.-M., Reinertrag 41,58 M., Nutzungswerth 69 M. — Biet.-Caut. 316,32 M.

Amtsgericht Schroda. 1) Am 4. April, Vormittags 11 Uhr. Grundstück Nr. 2, Grujec: Fläche 8 Hektare, 34 Ar,

90 Q.-M., Reinertrag 56,67 M., Nutzungswerth 45 M. — 2) Am 9. April, Nachmittags 2 Uhr, im Lokale des Gastwirths Henschke in Santomischel: Grundstück Nr. 26, Klein-Jeziory; Fläche 3 Hektare, 74 Ar, Rein-Ertrag 32,43 M. Nutzungswerth 36 M.

Amtsgericht Unruhstadt. 1) Am 2. April, Vormittags 10 Uhr. Grundstück Nr. 162, Unruhstadt; Nutzungswerth 318 M. — 2) Am 13. April, Vormittags 10 Uhr. Grundstücke sub Nr. 241 und 318 Unruhstadt; Nutzungswerth 180 beziehungsweise 36 M.

Amtsgericht Wreschen. 1) Am 6. April, Vormittags 10 Uhr, im Schulzenhause zu Chlebowo; Grundstück Bl. Nr. 26 Chlebowo-Hauland; Fläche 42 Ar, 10 Q.-M.; Reinertrag 339 M., Nutzungswerth 12 M.; — 2) Am 12. April 9½ Uhr im Gerichtstagslokale zu Zerkow: Grundstück Bl. Nr. 107 Zerkow; Fläche: 1 Hektar, 89 Ar, 10 Q.-M.; Reinertrag 24,39 M. Nutzungswerth 150 Mark.

Wetterbericht vom 28. März, 8 Uhr Morgens.

Ort.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv. reduz. in mm.	Wind.	Wetter	Temp i. Cels. Grad
Mullaghmore	746	SW 2	bedeckt	1
Aberdeen	760	NW 4	heiter	—1
Christiansund	749	NW 6	Schnee	—2
Kopenhagen	756	WNW 2	wolkenlos	—2
Stockholm	752	WSW 2	wolkenlos	—6
Haparanda	748	SW 2	heiter	—14
Petersburg	—			
Moskau	742	WSW 1	bedeckt	2
Cork, Queenst.	766	NW 2	wolkig	3
Brest	764	N 3	bedeckt	6
Helder	758	WNW 2	wolkig	2
Sylt	756	SSO 3	wolkig	1
Hamburg	758	SW 2	wolkenlos	0
Swinemünde	757	WNW 3	wolkig	0
Neufahrwasser	755	SW 2	bedeckt [1]	1
Memel	752	WNW 2	Schnee [2]	1
Paris	—			
Münster	759	SW 2	halb bedeckt	—3
Karlsruhe	761	SW 2	wolkig	1
Wiesbaden	760	NW 2	heiter [3]	1
München	759	W 5	wolkig	0
Chemnitz	758	NW 3	Schnee	—1
Berlin	758	W 1	wolkig	0
Wien	754	W 5	Schnee	2
Breslau	755	NNW 2	bedeckt	0
Ile d'Aix	—			
Nizza	—			
Triest	751	still	bedeckt	9

[1]) Nachts wenig Schnee. [2]) Nachts Schnee. [3]) Nachts leichter Schnee.

Skala für die Windstärke:
1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Anmerkung: Die Stationen sind in 4 Gruppen geordnet: 1. Nordeuropa, 2. Küstenzone von Irland bis Ostpreußen, 3. Mitteleuropa südlich dieser Zone, 4. Südeuropa. — Innerhalb jeder Gruppe ist die Richtung von West nach Ost eingehalten.

Uebersicht der Witterung.
In ganz Europa, mit Ausnahme des Mittelmeergebietes, ist das Barometer gestiegen und im Südwesten von Irland zeigt sich ein geringfügiges Maximum des Luftdrucks, welchem ein Minimum im nördlichen Norwegen gegenübersteht. Bei schwachen, westlichen bis nordwestlichen Winden ist das Wetter andauernd veränderlich und zu Niederschlägen (Schneefällen) geneigt. Außer in Südrußland hat die Morgentemperatur größtentheils noch etwas abgenommen. In Finnland lag dieselbe überall zwischen Minus 10 bis 18 Grad. Am Bottnischen Busen und in Wilhelmshaven wurde Nordlicht beobachtet.

Deutsche Seewarte.

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 28. März. (Schluß-Course.) Fest Konvertirungsgerichte stimulirten, Renten und österreichische Bahnen bevorzugt.
Lond. Wechsel 20,44. Pariser do. 81,025. Wiener do. 170,70. R.-M. St.-A. —. Rheinische do. —. Hess. Ludwigsb. 101½. R.-M.-Pr.-Anth. 127. Reichsanl. 102¼. Reichsbank 149¼. Darmstb. 154⅝. Meining. Bk. 95¼. Oest.-ung. Bk. 708 50. Kreditaktien 279. Silberrente 66⅞ Papierrente 66⅝. Goldrente 84⅜. Ung. Goldrente 76¼. 1860er Loose 121¼. 1864er Loose 318 00. Ung. Staatsl. 228,20 do. Ostb.-Obl. II. 94¼. Böhm. Westbahn 260½. Elisabethb. —. Nordwestbahn 175⅛. Galizier 264⅜. Franzosen 292. Lombarden 124⅜. Italiener 90⅞, 1877er Russen 89⅞. 1880er Russen 72¼. II. Orientanl. 57⅞. Zentr.-Pacific 112⅜. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 57⅞. Wiener Bankverein 96½, 5% österreichische Papierrente 79⅜, Buschtehrader —, Egypter 76, Gotthardbahn 118. Türken 12⅜.
Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 278¼, Franzosen 290⅞. Galizier 264¼, Lombarden 123⅜, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter —. Gotthardbahn —.

Frankfurt a. M., 28. März. Effekten-Sozietät. Kreditaktien 279⅛, Franzosen 291, Lombarden 124, Galizier 264¼, österreich. Papierrente —, Egypter 75⅞, III. Orientanl. —, 1880er Russen —, Gotthardbahn 118, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ung. Goldrente 76¼. II. Orientanleihe —. Böhmische Nordbahn —. Fest.

Wien, 28. März. (Abendbörse.) Ungarische Kreditaktien 319,25, österr. Kreditaktien 320,50, Franzosen 340,00, Lombarden 144,80, Galizier 308,75, Nordwestbahn 206,50, Elbthal 228,50, österr. Papierrente 78,35, do. Goldrente 98,90, ungar. 6 pCt. Goldrente 120,50, do. 4 pCt. Goldrente 89,35, do. 5pCt. Papierrente 87,40. Marknoten 58,45, Napoleons 9,48, Bankverein 112,40. Kreditaktien steigend. Nach Schluß österr. Kreditaktien 319,50.

Wien, 27. März. (Privatverkehr.) Ungar. Kreditaktien 316,50, Oesterreichische Kreditaktien —,—. Franzosen —,—. Lombarden —,—. Galizier —,—. Nordwestbahn —,—. Elbthal —,—. Oesterr. Papierrente —,—. Ungar. 4proz. Goldrente 89,50. Marknoten —,—, Napoleons —,—. Bankverein —,—. Fest.

Wien, 28. März. Ungar. Kreditaktien 315,75, öster. Kreditaktien 315,90, Franzosen 341,30, Lombarden 144,50, Galizier 308,50, Nordbahn 206,50, Elbthal 228,75, österr. Papierrente 78,25, österreich. Goldrente —,—, 6 proz. ungar. Goldrente —,—, do. 5 proz. Papierrente 87,00, 4proz. ungar. Goldrente 89,02½, Marknoten 58,47½, Napoleons 9,48½, Bankverein 112,00, Anglo-Austrian —. Fest.

Florenz, 28. März. 5pCt. Italien. Rente 90,45, Gold 20,09.

Petersburg, 28. März. Wechsel auf London $23\frac{15}{16}$, II. Orient-Anleihe 92⅜. III. Orientanleihe 92⅜.

Paris, 28. März. (Schluß-Course.) Träge.
3proz. amortisirb. Rente 8167½., 3proz. Rente 80,30, Anleihe de 1872 114,65, Italien. 5proz. Rente 90,40, Oesterreich. Goldrente 85¼, 6proz. ungar. Goldrente 102⅜, 4proz. ungar. Goldrente 76¼, 5proz. Russen de 1877 92,00, Franzosen 721,25, Lombard. Eisenbahn-Aktien 315,00, Lombard Prioritäten 292,00, Türken de 1865 12,27½, Türkenloose 58,00, III. Orientanleihe —.
Credit mobilier 385,00, Spanier neue $63\frac{5}{16}$, do. inter. —, Suezkanal-Aktien 2577,00, Banque ottomane 762,00, Union gen. —, Credit foncier 1357,00, Egypter 382,00, Banque de Paris 1052, Banque d'escompte 538,—, Banque hypothecaire —,—, Lond. Wechsel 25,22½, 5proz. Rumänische Anleihe —,—.

Paris, 27. März. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 80,50. Anleihe von 1872 114,87½, Italiener 90,45, österr. Goldrente —,—, Türken 12,32½, Türkenloose 57,75, Spanier inter. $63\frac{5}{16}$, do. neue Spanier —, Ungar. Goldrente —,—, Egypter 382,00, 3proc. Rente —.—, Banque ottomane 765,00, Suezkanal-Aktien —,—, Lombarden 313,73, Franzosen —. Fest.

London, 28. März. Consols $102\frac{3}{16}$, Italien. 5prozentige Rente 89⅜, Lombarden 12½, 3proz. Lombarden alte 11⅜, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 86, 5proz. Russen de 1872 88, 5proz. Russen de 1873 87, 5proz. Türken de 1865 12⅛, 3½proz. fundirte Amerik. 106⅜, Oesterreichische Silberrente —, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 75½, Oesterr. Goldrente 84 Spanier 63¼, Egypter 75½, Ottomanbank 20½, Preuß. 4proz. Consols 101. Fest.
Silber —. Platzdiskont 2½ pCt.
In die Bank flossen heute 24,000 Pfd. Sterl.
Aus der Bank flossen heute 51,000 Pfd. Sterl. wahrscheinlich nach Holland.

Newyork, 27. März. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4 80, Cable Transfers 4,83½, Wechsel auf Paris 5,21¼, 3½prozentige fundirte Anleihe 103½, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 120, Erie-Bahn 36½, Zentral-Pacific-Bonds 114, Newyork Zentralbahn-Aktien 125¼, Chicago- und North Western-Eisenbahn 146.
Geld leichter, für Regierungsbonds 4, für andere Sicherheiten 6 Prozent.

Produkten-Kurse.

Bremen, 28. März. Petroleum. (Schlußbericht.) Sehr fest. Standard white loco 7,70 bez., per April 7,70 bez., per Mai 7,75 à 7,80 bez., per Juni 7,95 Br., per August-Dezember 8,35 bez.

Köln, 28 März. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,50, fremder loco 20,50, per März 19,60, per Mai 19,70, per Juli 19,95. Roggen loko 14,50, pr. März 14,35, per Mai 14,40, per Juli 14,60. Hafer loco 14,00. Rüböl loco 41,00, pr. Mai 40,90, per Oktober 33,80.

Hamburg, 28. März. (Getreidemarkt.) Weizen loco unveränd., auf Termine besser, per April-Mai 187,00 Br., 186,00 Gd., per Mai-Juni 188,00 Gd., 187,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine fest, per April-Mai 136,00 Br., 135,00 Gd., per Mai-Juni 137,00 Br., 136,00 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. Rüböl fest, loco 80,00, Mai 80,00. — Spiritus still, per März 43½ Br., per April-Mai 40¾ Br., per Juni-Juli 41 Br., per Juli-August 41½ Br. — Kaffee fest, Umsatz 4000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 8,10 Br., 8,00 Gd., per März 8,10 Gd., per August-Dezember 8,50 Gd. Wetter: Verändrlich.

Wien, 28. März. (Getreidemarkt.) Weizen per Frühjahr 9,95 Gd. 10,00 Br., per Herbst 10,35 Gd., 10,40 Br. Roggen per Frühjahr 7,55 Gd., 7,60 Br. Hafer pr. Frühjahr 7,02 Gd., 7,07 Br. —. Mais (internationaler) pr. Mai-Juni 6,77 Gd., 6,82 Br.

Pest, 28. März. Produktenmarkt. Weizen loko fest, per Frühjahr 9,66 Gd., 9,68 Br., per Herbst 10,08 Gd., 10,10 Br. — Hafer per Frühjahr 6,50 Gd., 6,53 Br., Mais per Mai-Juni 6,35 Gd. 6,37 Br. Kohlraps pr. Aug.-September 14¼.

Paris, 28. März. Rohzucker 88° loco fest, 52,25 a 52,50. Weißer Zucker fest, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per März 61,30, per April 61,60, per Mai-August 62,50, per Oktober-Januar 60,75.

Paris, 28. März. Produktenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, per März 25,30, per April 25,30, per Mai-Juni 26,30, per Mai-August 26,80. — Roggen behauptet, per März 15,75, per Mai-August 17,25. — Mehl 9 Marques ruhig, per März 56,40, per April 56,60, per Mai-Juni 57,80, per Mai-August 58,50. — Rüböl fest, per März 108,00, per April 108,75, per Mai-August 105,50, per Sept.-Dezbr. 88,00. Spiritus fest, per März 55,25, per April 55,00, per Mai-August 53,50, per September-Dezember 52,50. — Wetter Schön.

Antwerpen, 28. März. Petroleummarkt. (Schlußbericht). Raffinirtes Type weiß, loco 19½ bez. u. Br., per April 19 Br., per Mai 19½ Br., per September-Dezember 21 Br. Fest.

Amsterdam, 28. März. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen geschäftslos. Roggen pr. März 170, per Mai 168.

Amsterdam, 28. März. Bancazinn 59

Glasgow, 28. März. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 47 sh. 4½ d.

Leith, 28. März. [Getreidemarkt.] Markt geschäftslos, Preise nominell unverändert zu Gunsten der Käufer. Mehl 1 sh. niedriger.

London, 28. März. Getreidemarkt. (Anfangsbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 13,600, Gerste 1900, Hafer 12,200 Qrts.
Weizen, Mais und Mehl träge, Gerste unverändert. Hafer fest.

London, 28. März. Getreidemarkt (Schlußbericht). Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 13,620, Gerste 1950, Hafer 12,210 Qrts.
Weizen ruhig, Preise unverändert. Mehl träge. Gerste und Hafer fest, aber ruhig. Mais weichend, amerikanischer 1 sh. billiger.

Liverpool, 28. März. Baumwolle. (Anfangsbericht.) Muthmaßlicher Umsatz 10,000 Ballen. Ruhig. Tagesimport 35,000 Ballen, davon 24,000 Ballen amerikanische.

Liverpool, 28. März. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10,000 B., davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Träge. Middl. amerikanische Mai-Juni-Lieferung $5\frac{39}{64}$, Juni-Juli-Lieferung $5\frac{21}{32}$, Juli-August-Lieferung $5\frac{23}{32}$. August-September-Lieferung $5\frac{49}{64}$, Oktober-November-Lieferung $5\frac{41}{64}$, November-Dezember-Lieferung $5\frac{39}{64}$ d.

London, 28. März. An der Küste angeboten 9 Weizenladungen. Wetter: Nachtfrost.

London, 28. März. Havannazucker Nr. 12 23 nominell.

Newyork, 27. März. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅝, do. in New-Orleans $9\frac{9}{16}$, Petroleum Standard white in Newyork 8⅝ Gd., do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum in New-York 7⅛, do. Pipe line Certifikates — D. 95 C. — Mehl 4 D. 25 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 20¼ C., do. pr. März 1 D. 18¼ C. do. per April 1 D. 18⅝ C., do. pr. Mai 1 D 21⅛ C. Mais (New) — d. 66¼ C. — Zucker (Fair refining Muscovados) 7, Kaffee (fair-Rio-) 9¼. Schmalz Marke (Wilcox) 11½, do. Fairb. 11⅝, do. Rohe u. Brothers $11\frac{7}{16}$. Speck 10⅝. Getreidefracht nach Liverpool 2¼.

Bromberg, 28. März. [Bericht der Handelskammer.]
Weizen behauptet hochbunt und glasig feinster 178 — 182 M., gesund Mittel-Qualität 165 — 175 Mark, hellbunt, mit etwas Auswuchs, 150 — 160 Mark, abfallende Qualität 125 — 140 M. — Roggen etwas fester, loko inländischer feinster 122 — 123 M., mittlere Qualität 118 — 120, abfallende Qualität 112 — 115 Mark. — Gerste nominell feine Brauwaare 130 — 138 Mark, große und kleine Müllergerste 115 — 125 Mark, Futtergerste 100 — 110 Mark. — Hafer loco 110 — 125 Mark. — Erbsen, Kochwaare 150 — 160 M. Futterwaare 120 — 130 M. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel — Spiritus pro 100 Liter à 100 Prozent 50,00 — 50,50 Mark. — Rubelkurs 202,00 Mark.

Breslau, 28. März, 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landzufuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen unverändert.
Weizen bei mäßigem Angebot fester, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 13,00—16,30—19,80 M., gelber 12,00—15,40—18,10 M., feinste Sorte über Notiz bez. — Roggen feine Qualitäten preishaltend, bezahlt wurde per 100 Kilogr. netto 12,00—12,70 bis 13,20 Mark, feinster über Notiz. — Gerste in ruhiger Stimmung, per 100 Kilogramm 12,00—12,80 M., weiße 14,00—15,20 M. — Hafer schwach gefragt, per 100 Kilogr. 10,00—11,40—12,00 bis 13,40 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 12,00—13,00—14,00 M. — Erbsen ohne Aenderung, per 100 Kilo 14,50—15,50—17,70 Mark, Viktoria- 16,00 bis 18,00—20,00 M. — Bohnen in fester Haltung, per 100 Kilogr. 17,50 bis 18,50 bis 19,00 M. — Lupinen nur feine Qualitäten preishaltend, gelbe per 100 Kilogramm 9,20—9,80—10,50 Mark, blaue 8,90—9,20 bis 10,00 Mark. — Wicken mehr angeboten, per 100 Kilogr. 13,50 bis 14,50—15,50 Mark. — Oelsaaten ohne Zufuhr. — Schlaglein behauptet. — Schlaglein-Saat per 100 Kilogramm 19,50—21,50—23,75 Mark. — Winterraps per 100 Kilogramm 32,00—32,75—33,25 Mark. — Winterrübsen 31,00 bis 31,75—32,25 Mark. — Sommerrübsen 28,00—29,50—30,50 M. — Leindotter 19,50—22,00—24,50 M. — Rapskuchen preishaltend, per 50 Kilogr. 7,00—7,30 M., fremde 6,50—7,00 M. — Leinkuchen schwach gefragt, per 50 Kilogramm 7,90—8,30 M., fremder 7,50—7,90 Mark. — Kleesamen schwach angeboten, rother sehr fest, per 50 Kilogramm 54—67—75—82 Mark, weißer preishaltend, per 50 Kilo 57—70—82—86 M., hochfein über Notiz. — Tannen-Kleesamen fest, per 50 Kilogramm 75—85—93 Mark. — Schwedischer Kleesamen ruhig, 55—65—85—95 Mark. — Thymothee unverändert, per 50 Kilogramm 28—31—34 M.

Angekommene Fremde.

Posen, 29. März.

Stern's Hotel de l'Europe. Die Kaufleute Fritsche, Schlesinger und Frau, Mamlock und Frau und Brasch aus Berlin, Saffen aus Kopenhagen und Kaiser aus Polen, Baumeister Ballenstedt aus Thorn.

Julius Buckow's Hotel de Rome. Die Rittergutsbesitzer Ciegielski aus Wudki und Komorowski aus Teicheldorf, Landschaftsrath und Rittergutsbesitzer Jeschke aus Białężyn, Oberamtmann Rimann und Frau aus Wiry, Fabrikbesitzer Masekowski aus Schwiebus, Fähnrich Komorowski aus Neisse, die Kaufleute Krayn aus Pudewitz, Rammow und Rogall aus Berlin, Schmiedeck und Fränkel aus Breslau, Nowroski aus Geislingen, Cylkowski aus Argenau und Schütte aus Lissa.

Mylius' Hotel de Dresde. Die Rittergutsbesitzer Martini aus Dembowo, Mathes aus Kucżkowo, Tschuschke und Frau aus Babin und Rollin aus Elsenau, Reichsbevollmächtigter v. Aufseß aus Berlin, Direktor Lange aus Berlin, Oekonom Schwank aus Koblenz, die Kaufleute Dobranicki aus Lodz, Siewers aus Breslau, Teetz aus Paris, Horwitz aus Glatz und Schultz aus Berlin.

Tilsner's Hotel Garni (Theodor Jahns). Die Kaufleute C. Türk und Salomon aus Berlin, Bliche aus Görlitz, A. Keßler aus Louisiana, A. Danziger aus Striegau, E. Bernstein und J. Bernstein aus Kolberg, General-Agent Dinklage aus Danzig, Frau Kreissteuer-Einnehmer Schendel mit Familie aus Schrimm, Buchhalter Schulz aus Moschisko, Versicher.-Inspektor Gelbaar aus Berlin, Uhrmacher Wilibald Stenzel aus Wiesbaden, Landwirth W. Eichholz aus Klötze, Förster Spannberger aus Liebemühl O.-P., Gutsbesitzer Milbradt mit Familie.

J. Grätz's Hotel zum Deutschen Hause. Rittergutsbesitzer v. Quas aus Grzylowo, die Landwirthe Kuchorski aus Königshütte und Großmann aus Obornik, Mühlenbesitzer Giese aus Sempelno-Mühle, Maurermeister Lierke aus Inowrazlaw, Schulamtskandidat Ortlieb und Frl. Ortlieb aus Bukowiec, Kultur-Ingenieur Dorn aus Bonn a./R., Schunz aus Obornik, Rentier Junge aus Berlin, Dr. Kamind aus Koschmin, die Kaufleute Caro aus Berlin, Mätschke aus Stettin, Kubler aus Liebenau, Klutowski aus Grätz, Wiese aus Leipzig und Rosenthal aus Rawitsch.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 28 März Mittags 1,50 Meter.
" " 29. " Morgens 1,52 "
" " 29. " Mittags 1,5[illegible] "

Börse zu Posen.

Posen, 29. März. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus (mit Faß.) Gekünd. —,—, Liter. Kündigungspreis 50,50, per März 50,50, per April 50,60, per Mai 51, per Juni 51,60, per Juli 52,20, per August 52,70. Loco ohne Faß 50,90.

Posen, 29. März. [Börsenbericht.]
Spiritus, matt. Gekündigt —,—, Liter. Kündigungspreis —,—, per März 50,50 bez, per April 50,60 bez. Br., per Mai 51 bez. Br., per Juni 51,60 bez. Br., per Juli 52,20 bez Br., per August 52,70 bez. Br. Loco ohne Faß 51 bez.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 29. März. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 28.			Not. v. 28.
Weizen fest			loco	52 30	52 30
April-Mai	187 75	187 75	April-Mai	52 60	52 60
September-Oktober	194 25	193 50	Juli-August	54 80	54 80
Roggen fest			August-September	55 10	55 10
April-Mai	137 25	137 —	September-Oktober	54 10	54 10
Mai-Juni	138 75	138 50	per		
September-Oktober	145 25	145 —	**Hafer**		
Rüböl fest			April-Mai	122 50	123 —
April-Mai	82 90	83 —	Kündig. für Roggen	—	200
September-Oktober	67 —	66 —	Kündig. Spiritus	—,—.	—,—.
Spiritus ruhig					

Pos. Erzb. E. St.-Pr.	91 75	92 —	Russ.-zw. Orient. Anl.	57 60	57 75
Oels-Gn. " " "	75 50	75 90	". Bod.-Kr. Pfdb.	83 30	83 10
Halle Sorauer " "	104 25	104 40	". Präm.-Anl 1866	133 25	133 75
Mainz-Ldwgsh. E.A.	— —	— —	Pos. Provinz.-B.-A.	119 75	119 75
Oberschlesische " "	251 75	249 —	Lawirthschaftl. B.-A.	— —	— —
Kronpr. Rudolf " "	70 25	70 25	Posener Spritfabrik	71 50	71 10
Oestr. Silberrente	66 90	66 90	Reichsbank	149 50	149 50
Ungar 5% Papierr.	74 60	74 50	Deutsche Bank Act.	156 40	156 10
do. 4% Goldrente	76 60	76 40	DiskontoKommandit	206 10	204 60
Russ.-Engl. Anl. 1877	91 80	— —	Königs-Laurahütte	133 75	134 25
" " 1880	72 40	72 40	Dortmund. St.-Pr.	99 —	98 80

Nachbörse: **Franzosen** 585 50 **Kredit** 571 50 **Lombarden** 252 50

Galizier. E.-A.	132 25	132 25	Russische Banknoten	203 —	202 90
Pr. konsol. 4% Anl.	102 —	102 —	Russ. Engl. Anl. 1871	87 50	87 80
Posener Pfandbriefe	100 80	100 80	Poln. 5% Pfandbr.	62 90	63 25
Posener Rentenbriefe	101 25	101 10	Poln. Liquid.-Pfdbr.	55 —	55 —
Oester. Banknoten	171 —	171 —	Oester. Kredit-Akt.	568 50	558 —
Oester. Goldrente	84 30	84 10	Staatsbahn	584 —	582 50
1860er Loose	120 90	121 —	Lombarden	252 —	249 50
Italiener	90 75	90 75	**Fondst.** animirt		
Rum. 6% Anl. 1880	103 50	103 50	Kreditfrage		

Stettin, den 29. März. (Telegr. Agentur.)

		Not. v. 28.			Not. v. 28.
Weizen fest			September-Oktober	66 —	65 —
April-Mai	189 —	187 50	**Spiritus** still		
Mai-Juni	190 —	188 50	loco	52 —	52 —
Juni-Juli	191 —	190 —	März	52 —	52 —
Roggen ruhig			April-Mai	52 40	52 30
April-Mai	133 —	133 —	Juni-Juli	53 70	53 50
Mai-Juni	135 50	135 —	**Petroleum**		
Juni-Juli	138 50	138 —	loco	880 —	875 —
Rüböl höher			**Rübsen**		
per			April-Mai	— —	— —
April-Mai	80 50	79 50			

Produkten-Börse.

Berlin, 28. März. Wind: NW. — Wetter: Bedeckt.

Noch immer will das Wetter nicht saisongemäß sich gestalten, und deshalb bewirkt das schablonenhafte Bestreben des Marktes, Deckungen vor Beginn, des Frühjahrstermins zu vollziehen, trotz aller auswärtigen Flaue, feste Tendenz

Loko-Weizen still. Im Terminverkehr blieben die andauernd flauen auswärtigen Notirungen vollständig ohne Eindruck. Die gestern an dieser Stelle geschilderten Verhältnisse fanden im heutigen Verkehr nachhaltige Anerkennung, indem die Platzspekulation mit scharfen Deckungen pr. April-Mai vorging. Der Report auf Mai-Juni ist in Folge dessen fast ganz geschwunden und späte Sichten schlossen knapp ½ M. theurer, während April-Mai mittlerweile über 2 Mark gestiegen war.

Loko-Roggen erzielte in feiner Waare feste Preise, ging im Uebrigen aber recht schwerfällig. In Terminverkehr herrschte feste Stimmung, und avancirten alle Sichten etwa 1 M. Die Platzspekulation war mit regem Deckungsbegehr im Markt. Loko-Hafer behauptet. Termine fest. Roggenmehl etwas theurer. Mais matt.

Rüböl profitirte von fortgesetzten Käufen, anscheinend hauptsächlich wieder für Rechnung der Pariser Koalition. Nahe Sichten stiegen 1½ Mark, Herbst nicht ganz 1 Mark. Petroleum fest. Lokowaare machte sich knapp. Spiritus erfuhr unter mäßigen Umsätzen keine nennenswerthe Veränderung, schloß aber fest und in Terminen ein Geringes höher als gestern.

(Amtlich.) Weizen per 1000 Kilogramm loko 120—200 Mark nach Qual., mittel — bez., weißer polnischer mit Auswuchs — ab Bahn bez., polnischer — bez., gelber schlesischer —, hartgelber —, gelber märkischer — ab Bahn bezahlt, per diesen Monat — M. bez., per März-April —, per April-Mai 186—187,5 M. bez., per Mai-Juni 187—188 bez., per Juni-Juli 188,5—189 bez., per Juli-August — bez., per August-September — bez., per September-Oktober 194 bez. Gekündigt — Ztr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogramm.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 115—137 nach Qualität, inländischer klammer —, mittel — bez., guter 128—132, feiner 133 bis 134 ab Bahn bez., per diesen Monat 136,5 M., per März-April — bez., per April-Mai 136—137 bez., per Mai-Juni 137,5—138,5 bezahlt, per Juni-Juli 139,5—140,75 bez., per Juli-August — bez., per August-September -- bez., per September-Oktober 144,5—145 bez. — Gekündigt 4000 Ztr. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogramm.

Gerste per 1000 Kilogramm große und kleine 100—200 nach Qualität, märkische mittel — M. ab Bahn.

Hafer per 1000 Kilogramm loko 115—150 nach Qualität, per diesen Monat —, guter preußischer —, feiner do. —, mittel do. — bez., abfallender —, do. ord. — bez., do. mit Geruch —, guter pomm. —, feiner do. — ab Bahn bez., per April-Mai 122,5—123 bez., per Mai-Juni 124 nom., per Juni-Juli 126 Br., 125,5 Gd. — Gekündigt — Zentner. Kündigungspreis — M. per 1000 Kilogr.

Erbsen Kochwaare 150—220, Futterwaare 135—145 per 1000 Kilogramm nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 26,75 M., per April-Mai 27,25 M., per Mai-Juni 27,50 M., per Juni-Juli 27,75 M.

Feuchte Kartoffelstärke pro 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko und per diesen Monat 15,70 Geld.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inkl. Sack per diesen Monat 20,10 bez., per März-April 20,05 bez., per April-Mai und Mai-Juni 20 bez., per Juni-Juli 20,25 bez., per Juli-August — bez., per September-Oktober 20,70 bez. — Gekündigt 500 Zentner.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—24,50, Nr. 0 24,25—22,50, Nr. 0 u. 1 21,50—20,50. — Roggenmehl Nr. 0 21,50—20,50, Nr. 0 u. 1 20—18,75. Feine Marken über Notiz bezahlt.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — bez., ohne Faß — bez., per diesen Monat — bez., per März-April — bezahlt, per April-Mai 82—83 bez., per Mai-Juni 82—82,1 bez., per Juli-August — bez., September-Oktober 65,5—65,4—66 bez. — Gekündigt 100 Ztr.

Petroleum, raffinirtes (Standart white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Kilogr., loko — bez., per diesen Monat 24,5 M., per März-April 24,3 M., per April-Mai — bez., per September-Oktober 25 Br. Gekündigt — Zentner.

Spiritus. Per 100 Liter a 100 Prozent = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 52,3 bez., loko mit Faß — bez., mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei Haus — bez., per diesen Monat und per März-April — bez., per April-Mai 52,5—52,4—52,6 bez., per Mai-Juni 52,8—52,7—52,9 bez., per Juni-Juli 53,9—54 bez., per Juli-August 54,7—54,9—54,8 bez., per August-September 55 bis 55,1 bez., per September-Oktober 54,1 bez. — Gekündigt — Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 28. März. Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in recht fester Haltung. Bei zurückhaltendem Angebot erfuhren die Kurse auf spekulativem Gebiet zumeist kleine Aufbesserungen und das Geschäft gestaltete sich im Allgemeinen etwas regsamer. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen und sonstigen Meldungen lauteten nur theilweise günstig, gewannen aber auf die Stimmung hier keinen nachhaltigen Einfluß. Das Prolongationsgeschäft nimmt einen normalen Verlauf.

Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Spekulationsmarktes folgen, konnten ihren Werthstand theilweise etwas aufbessern.

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben ruhig bei meist recht fester Haltung.

Der Privatdiskont wurde mit 3 pCt. notirt, Geld zu Prolongationszwecken zu 3¾—4 pCt. gegeben.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien bei steigender Tendenz recht lebhaft um; auch Lombarden waren höher und belebt, Franzosen ruhiger.

Von den fremden Fonds sind Ungarische Goldrenten und Russische Anleihen als etwas anziehend zu nennen; Italiener fest.

Deutsche und preußische Staatsfonds fest und ruhig; inländische Eisenbahnprioritäten still.

Bankaktien waren fest und in mäßigem Verkehr; Diskonto-Kommandit-Antheile steigend und belebt, auch Deutsche Bank etwas besser.

Industriepapiere recht fest und belebt, Montanwerthe theilweise höher und lebhaft.

Inländische Eisenbahnaktien ziemlich fest und ruhig; Marienburg-Mlawka matter; Ostpreußische Südbahn, Mecklenburgische 2c. etwas höher und lebhafter.

Im Prolongationsgeschäft notirte man für Franzosen ½—0,60 bis ½ M., Diskonto-Kommandit 0,30 pCt., Laurahütte 1/10 pCt. Report; für Oesterr. Kreditaktien 0,30 M. Report — glatt, Rubelaktien glatt, für Lombarden 0,65—0,60 M., Dortmunder Union 0,15 pCt., 1880er Russen, 4 pCt. Ungar. Goldrente und Italiener 1/10 pCt., Orient-Anleihe 0,225 pCt. Deport. Alles mit Courtage.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd Währung = 12 Mark. 100 Gulden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling. = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	5½	
Brüss. u. Antwerpen		
100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	3	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	170,75 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	201,95 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	202,70 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.		20,39 bzB
20-Francs-Stück		16,23 bzB
Dollars pr. St.		
Imperials pr. St.		
Engl. Banknoten		
Französ. Banknot.		81,05 bz
Oesterr. Banknot.		171,05 bz
Russ. Noten 100 R.		202,95 bz

Zinsfuß der Reichsbank. Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs-Anl.	4	102,20 bz
Kons. Preuß. Anl.	4½	104,00 bzG
do. do.	4	102,00 bz
Staats-Anleihe	4	101,10 bz
Staats-Schuldsch.	3½	98,50 bz
Kur- u. Neum. Schlv.	3½	99,00 G
Berl. Stadt-Oblig.	4½	102,70 bzG
do. do.	4	100,90 bzG
do. do.	3½	96,00 G
Pfandbriefe.		
Berliner	5	108,70 G
do.	4½	103,60 bzG
do.	4	100,90 ebzG
Landschaftl. Zentral	4	101,50 bzG
Kur- u. Neumärk.	3½	96,40 bz
do. neue	3½	93,20 bz
do.	4	101,80 G
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	93,00 G
do.	4	101,10 B
Pommersche	3½	92,80 G
do.	4	101,40 ebzG
do.	4½	103,00 G
Posensche neue	4	100,80 G
Sächsische	4	
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	92,60 G
do. do.	4	102,20 bz
do. Neuldsch. II.	4	100,70 bzG
do. do. II.	4½	101,50 bzG
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,30 bz
Pommersche	4	101,10 bz
Posensche	4	101,10 bz
Preußische	4	101,20 bz
Rhein. u. Westf.	4	101,60 bz
Sächsische	4	101,90 bz
Schlesische	4	101,00 bzG

Bayer. Anl. 1875	4	102,00 B
Brem. do. 1880	4	101,00 G
Hamb. St.-Rente	3½	88,75 bz
Sächs. do.	3	81,10 bzG

Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	149,75 B
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	302,10 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	133,40 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	133,50 G
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	97,60 G
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	126,60 G
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	127,25 bz
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	119,40 bz
do. do. II. Abth.	5	115,75 B
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	185,30 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	28,50 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,75 bzG
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	146,60 G

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	48,00 bz
Italienische Rente	5	90,75 bz
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	84,10 bz
do. Papier-Rente	4½	66,60 ebzG
do. do.	5	79,25 bzG
do. Silber-Rente	4½	66,90 bz
do. 250 Fl. 1854	4	
do. Kreditl. 1858	—	325,00 B
do. Lott.-A. 1860	5	121,00 ebzB
do. do. 1864	—	318,40 ebz
Pester Stadt-Anl.	6	88,40 B
do. do. kleine	6	89,00 bz
Poln. Pfandbriefe	5	63,25 bz
do. Liquidat.	4	55,00 bz
Rum. mittel u. kl.	8	109,90 bz
do. St.-Obligat.	6	103,50 G
do. Staats-Obl.	5	97,10 bzG
Russ. Engl. Anl. 1822	5	85,50 bz
do. do. 1862	5	85,90 bz
do. do. kleine	5	86,00 bz
do. kons. Anl. 1871	5	87,80 bz
do. do. kleine	5	87,80 bz
do. do. 1872	5	87,80 bz
do. do. 1873	5	87,90 bz
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	72,50a40 bz
do. Orient-Anl. I.	5	57,60a50 bG
do. do. II.	5	57,70 B
do. do. III.	5	57,40a50 bB
do. Poln. Schatzobl.	4	85,10 bzG
do. Pr.-Anl. 1864	5	138,30 bz
do. do. 1866	5	133,70 bz
do. Boden-Kredit	5	83,10 bz
do. Ztr.-B.-Kr.-Pf.	5	72,20 bz
Schwed. St.-Anl.	4½	103,25 B
Türk. Anl. 1865	fr.	
do. Loose vollg.	fr.	47,90 bzB
Ung. Goldrente	6	102,75 bzG
do. do.	4	76,40 ebzG
do. Gold-Inv.-Anl.	5	93,80 G
do. Papierrente	5	74,50 B
do. Loose	—	226,50 bzG
do. St.-Eisb.-Anl.	5	97,00 bzB
do. Gold-Pfdbr.	5	101,50 bzG

Hypotheken-Certifikate.

D. G.-C.-B.-Pf rz. 110	5	108,10 bzG
do. IV. rückz. 110	4½	103,90 bz
do. V. do. 100	4	95,40 bzG
D. H. B. P IV. V. VI.	5	103,75 G
do. do. do.	4½	102,10 bz
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,50 bzG
Nordd. Grund-K.	5	100,60 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	107,80 G
do. II. u. IV. rz. 110	5	104,60 G
do. III. V. u. VI. 100	5	101,00 G
do. II. rz. 110	4½	100,00 G
do. III. rz. 100	4½	99,90 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,00 G
do. rz. 115	4½	109,90 bz
do. II. rz. 100	4	98,50 bzG
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	113,75 bzG
do. rz. 110	4½	108,80 bz
do. rz. 100	4½	103,70 B
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,50 B
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	106,75 bzG
do. VI. rz. 110	5	107,40 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	97,50 bzG
P. H.-B.-A. G. Cert.	4½	101,30 bzG
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,30 bz
do. do. rz. 110	4½	107,50 B
do. do.	4	98,90 bzB
Stett. Nat.-H.-K.-G.	5	101,20 bz
do. do. rz. 110	4½	103,10 bzG
do. do. rz. 110	4	98,60 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1881.

Aachen-Mastrich	¾	52,70 bzG
Altona-Kieler	10	218,50 bz
Berlin-Dresden	0	13,90 bzG
Berlin-Hamburg	17½	342,50 bz
Bresl.-S.-Frbg.	4½	108,75 bz
Dortm.-Gron.-E.	2	57,50 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	31,90 bz
Mainz-Ludwgsh.	3¾	101,10 bz
Marnb.-Mlawka	3⅛	115,00 bzG
Mckl. Frdr.-Franz.	7⅘	190,70 bz
Münst.-Enschede	0	9,00 bzG
Nordh.-Erf. gar.	0	29,90 bz
Obschl. A. C. D. E.	11 3/10	249,00 bzG
do. (Lit. B. gar.)	11 3/10	184,80 bz
Oels-Gnesen	0	29,50 bzG
Ostpr. Südbahn	0	129,10 bzG
Posen-Creuzb.	0	28,90 bzG
R.-Oder-U. Bahn	9	179,90 bz
Starg. Posen gar.	4½	103,25 bz
Tilsit-Insterburg	0	27,25 ebzB
Weim.-Gera (gr.)	4½	40,10 bzG
do. 2½ konv.	2½	27,80 ebzB
do.	0	19,00 G
Werra-Bahn	3½	96,20 bzG

Albrechtsbahn	1½	33,50 G
Amst.-Rotterdam	7½	145,60 bz
Aussig-Teplitz	14⅘	253,90 bzB
Baltisch (gar.)	3	53,60 B
Böh. Westb. (gar.)	7½	130,90 bzG
Dux-Bodenbach	6	142,75 bzG
Elis. Westb. (gar.)	5	92,75 bz
Franz Jos.	5	83,10 G
Gal. (C.-L.-B.) gr.	7 263	132,25 B
Gotthardb. 95%	(6)	118,10 bzG
Kasch.-Oderb.	4	62,25 G
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	70,25 G
Lüttich-Limburg	0	13,25 B
Oest. Fr. St.	6½	584,00 bz
Oest. Ndwb.	4 3/20	352,00 bz
do. B. Elb.	5	
Reichenb.-Pard.	4	64,00 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,41	131,30 G
Russ. Südb. (gar.)	5	61,90 B
Schweiz. Unionsb	0	43,25 G
do. Westbahn	0	19,60 bz
Südöst. p. S. i. M.	½	251,00 ebz
Turnau-Prager	8½	
Ung.-Galiz.	5	68,90 G
Vorarlberg (gr.)	5	79,60 B
War.-W. p. S. i. M	5	227,50 bz

Angerm.-Schw.	1½	
Berl. Dresd. St. P	0	44,60 bzG
Bresl.-Warsch „	2	81,00 bzG
Hall.-S.-Gub. „	3½	104,40 bzG
Marienb. Mlawka	5	110,20 bzG
Münst.-Enschede	0	21,50 bzG
Nordh.-Erfurt „	5	94,00 G
Oberlausitzer „	0	76,75 bzB
Oels-Gnesen „	1½	75,90 bzG
Ostpr. Südb. „	5	111,75 bzG
Posen-Creuzb.	3	92,00 bzG
R. Oderuf. St.-P.	9	177,40 bzB
Saalbahn „	1½	89,60 bzG
Tilsit-Insterb. „	3½	93,00 bzG
Weimar-Gera „	0	54,50 bzG

Dux-Bodenb. A.	6	137,90 bzB
do. do. B.	6	

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4⅘	abg. 119,25 bz

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. I. II. S.	4½	102,75 G
do. III S. v. St. 3½ g.	3½	94,00 B
do. VIII. Ser.	4½	103,00 bzB
do. IX. Ser.	5	104,25 bzB
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	103,00 G
Berlin-Dresd. St. g.	4½	103,20 bz
Berl.-Görlitzer kon.	4½	102,60 G
do. Lit. B.	4½	102,60 G
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101,20 bzB
do. III. konv.	4½	103,00 bzG
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,80 G
do. Lit. C. neue	4	100,80 bz
do. Lit. D. neue	4½	103,25 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	101,80 bzB
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	103,00 B
do. Lit. G.	4½	103,10 G
do. Lit. H.	4½	103,10 G
do. Lit. I.	4½	103,10 G
do. Lit. K.	4½	103,10 G
do. de 1876	5	104,50 G
do. de 1879	5	105,00 B
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	101,50 bzB
do. V. Em.	4	
do. VI. Em.	4½	105,00 bz
do. VII. Em.	4½	103,00 B
Hll.-S.-G. St. A. B.	4½	103,00 bzG
do. Lit. C. g.	4½	103,00 bzG
Märk.-Pos. konv.	4½	102,75 G
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	105,00 bzG
do. do. Lit. B.	4	101,00 B
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,25 G
Mainz-Ludw. 68-69	4½	100,10 G
do. do. 1875 1876	5	104,25 bz
do. do. I. II. 1878	5	104,25 bz
do. do. 1881	4	100,00 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	100,75 G
do. II. S. à 62½ Thl.	4	
N.-M., Obl. I. II. S.	4	100,80 G
do. III. Ser.	4	101,80 B
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,00 bz
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	
do. Lit. C. u. D.	4	
do. gar. Lit. E.	3½	94,00 G
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4% Lit. H.	4½	103,10 G
do. Em. v. 1873	4	
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,25 bzB
do. do. v. 1880	4½	103,75 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	100,75 G
do. II. u. III. Em.	4½	102,75 G
Oels-Gnesen	4½	102,75 B
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	
Posen-Creuzburg	5	104,00 B
Rechte Oderufer	4½	103,30 G
Rheinische	4	
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,00 G
do. II. Serie	4½	103,00 G
Weimar-Geraer	4½	
Werrabahn I. Em.	4½	102,80 G

Aachen-Mastrichter	4	96,80 bzG
Albrechtsbahn gar.	5	79,90 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,20 bz
Elis.-Westb. 1873 g.	5	88,90 bzB
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	84,60 B
Gömör. Eisenb. Pfb.	5	100,50 G
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	91,30 bzG
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,00 bzG
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	84,90 G
do 1869er gar.	5	84,75 bz
do. 1872er gar.	5	84,75 bz
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,10 bzG
do. gar. II. Em.	5	84,25 G
do. gar. III. Em.	5	80,90 bz
do. IV. Em.	5	80,60 bzG
Oest.-F. S., alt g. St.	3	386,90 bz
do. do. gar. 1874 do.	3	385,50 G
do. Ergzungsn. g. do.	3	373,50 bzB
Oest.-Franz. Stsb.	5	105,50 G
do. II. Em.	5	105,50 G
Oest. Nordwb., gar.	5	86,90 bzB
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	87,30 G
Raab-Graz (Pranl.)	4	
Reich.-P. (S.-N. V.)	5	84,90 G
Schweiz Ctr. N. O. B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	293,70 B
do. do. neue	3	294,50 bz
do. Obligat. gar.	5	101,75 bzG
Theißbahn	5	85,60 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	79,10 ebzG
Ung. Nordostb. gar.	5	77,60 bz
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,75 bz
do. do. II. Em. gar.	5	94,70 bzB
Vorarlberger gar.	5	85,50 G

Kasch.-Od. g. G. Pr.	5	100,75 bzG
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	104,10 B
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	104,20 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,50 ebzB

Brest-Grajewo	5	87,90 G
Chark.-Asow gar.	5	92,80 G
Chark.-Krement. g.	5	90,70 B
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	65,50 G
Jelez-Orel gar.	5	91,70 bz
Jelez-Woronesch g.	5	87,75 G
Koslow-Woronschg.	5	97,75 ebzG
do. Obligationen	5	82,30 G
Kursk-Charkow gar.	5	92,00 G
Kursk-Chark.-Asow	5	83,25 bzB
Kursk-Kiew gar.	5	100,90 bzG
do. kleine	5	100,90 bzG
Losowo-Sewastopol	5	77,00 B
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,00 bzB
Mosco-Smolensk g.	5	93,80 bz
Orel-Griasy	5	79,75 B
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,90 bzG
Rjaschk-Morczsk. g.	5	91,20 bz
Rybinsk-Bologoye	5	77,30 bz
do. II. Em.	5	70,00 G
Schuja-Iwanowo g.	5	91,60 bz
Warschau-Teresp. g.	5	93,60 G
Warschau-Wienerll.	5	102,70 bzG
do. III. Em.	5	101,50 G
do. VI. Em.	5	98,25 B
Zarskoe-Selo	5	62,25 bz

Bank-Aktien.

Dividende pro 1881.

Badische Bank	5 9/10	119,75 B
B. f. Spritu. Prd.	5½	75,30 G
Berl. Kassenver.	10½	188,90 bz
do. Handelsges.	6	72,50 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	87,40 bzB
Braunschw. Krdb.	6	n 105,40 bz
do. Hypothek.	5	89,00 G
Bresl. Disk.-Bank	5	92,75 G
do. Wechslerb.	6⅔	103,60 G
Danziger Privb.	5½	113,75 G
Darmst. Bank	10	154,10 bz
do. Zettelbank	5½	111,00 bz
Deutsche Bank	10½	156,10 bz
do. Effekt. Habn	13½	139,90 B
do. Genossensch.	8	127,75 bzG
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	88,50 G
Diskonto-Komm.	11½	204,60 bz
Dresdener Bank	9	129,40 bzG
Dortm. Bkv. 50%	6½	93,25 G
Eff.-Maklbk. 50%	15½	120,00 B
Goth. Grundkrdb.	4	73,75 B
do. do. neue 40%	4	81,00 bzG
Hamb. Komm. Bk.	9	130,60 G
Landw. B. Berlin	0	97,75 bzG
Leipz. Krd.-Anst.	9	158,50 B
Leipz. Disk.	8	106,10 bzG
Magd. Privatb.	5½	118,00 bzB
Meckl. Hyp.-Bank	5½	93,75 B
Meininger Kredit	2	95,50 bzG
do. Hyp.-B. 40%	4½	92,00 bzB
Nat.-B. f. D. 50%	7	99,90 bzG
Niederlaus. Bank	4½	92,90 bz
Nordd. Bank	10½	157,75 G
Nordd. Grundkb.	0	46,00 bzG
Oest. Krd. A. p. St.	10⅝	557,00 bz
Oldenb. Spar-B.	15	158,00 bzG
Petersb. Dis.-B.	14½	114,25 bz
Petersb. Jt. B.	12	93,10 bz
Pomm. Hyp.-Bk.	0	49,00 B
Posener Prov.	7½	119,75 G
Pos. Landw. B.	5	
Pos. Sprit-Bank	5	71,10 bz
Preuß. Bodnk.-B.	6⅔	109,25 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	124,00 bzG
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	4½	88,00 bzG
Pr. H. V. A. G. 25%	3	89,25 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	114,50 bzG
Reichsbank	6⅔	149,50 bzB
Rostocker Bank	5½	99,25 G
Sächsische Bank	5⅔	121,10 bzG
Schaffh. B.-Ver.	3½	92,75 bzG
Schles. Bank-V.	6	109,50 ebzG
Südd. Bod. Kred.	7	131,50 G
V.-B. Hamb. 40%	8½	
Warsch. Kom.-B.	8⅔	77,50 bz
Weimar. Bk. konv.	5½	92,00 ebzB
Württ. Vereinsb.	9	132,90 G

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1881.

Bochum-Brwk. A	0	89,00 bz
Donnersm.-H.	2	67,00 bzB
Dortm. Union	0	30,25 G
do. St. Pr. A. L. A.	4	98,80 bzG
do. Part.-O. rz. 110	5	107,25 B
Gelsenk. Bergw.	7½	124,25 bzG
Georg. Marienh.	5	88,60 bzG
do. Stamm-Pr.	5	93,60 bzG
Görl. Eisenbahnb.	8	138,75 bzG
Gr. Berl. Pferdeb.	9½	189,25 bzG
Hartm. Maschin.	9	144,00 B
Hib. u. Sham.	4	94,75 bzG
Hörd. H.-B. konf.	0	96,75 ebzG
Königin Marienh.	4	73,50 bzG
Lauchhammer	0	42,90 bzG
Laurahütte	6	134,25 bzG
Luise Tiefbau	1	43,00 bzG
Oberschl. E.-Bed.	0	68,90 bz
Phönix Bergw.	6	98,75 bz
do. do. Lit. B	0	51,50 bzB
Schering	12	161,00 bz
Stolberger Zink	0	25,50 bzG
Westf. Drht.-Ind.	10	125,50 G

Berl. Holz-Compt.	6	100,90 bz
do. Immob.-Ges.	4½	81,00 bzG
do. Viehmarkt	0	24,25 bzG
Berzelius Bgwk.	7	105,50 bz
Borussia, Bgwk.	0	121,50 G
Brauer. Königst.	0	45,10 bzG
Bresl. Oelfabr.	1½	68,70 B
do. Straßenb.	0	116,60 G
do. Wagg.-Fabr.	5½	140,00 bzG
do. Wg. (Hoffm.)	4½	135,00 B
Egells Maschfbr.	0	1,40 G
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	57,50 bzB
Glauzig. Zuckerf.	5	85,40 bzG
Inowr. Steinsalz	7	105,90 bzB
Körbisd. Zuckerf.	12	161,00 ebzG
Marienh. Kotz.	0	36,25 B
Masch. Wöhlert	0	2,00 B
Oelh. Pet.-Ind.	—	44,25 bzG
Pluto, Bergwerk	0	69,00 bzG
Redenhütte konf.	5	120,30 G
do. Oblig.	6	107,75 bz
Schles. Kohlenw.	5	
do. Lein. Kramst.	5⅔	110,90 bzG
Westf. Un. St. Pr.	6	90,50 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel) in Posen.